

## FID Biodiversitätsforschung

### Mitteilungen des Vereins Sächsischer Ornithologen

Ein Grünfüßiges Teichhuhn, *Gallinula c. chloropus* L., mit einem Flügel

**Meise, Wilhelm**

**1937**

---

Digitalisiert durch die *Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg, Frankfurt am Main* im Rahmen des DFG-geförderten Projekts *FID Biodiversitätsforschung (BIOfid)*

---

#### **Weitere Informationen**

Nähere Informationen zu diesem Werk finden Sie im:

*Suchportal der Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg, Frankfurt am Main.*

Bitte benutzen Sie beim Zitieren des vorliegenden Digitalisats den folgenden persistenten Identifikator:

**urn:nbn:de:hebis:30:4-97169**

## Ein Grünfüßiges Teichhuhn, *Gallinula c. chloropus* L., mit einem Flügel

Von Wilhelm Meise, Dresden

Ein einflügeliges Grünfüßiges Teichhuhn wurde am 1. September 1935 von Dr. ULBRICH bei Ruppendorf, Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde, gesammelt und dem Museum für Tierkunde geschenkt.

Es wog 230 g, während nach HEINROTH (Vögel Mitteleuropas, Bd. 3, 1928, S. 81) für fette Tiere, wie sie in dieser Jahreszeit erwartet werden müssen, 350 g und sonst etwa 250 g festzustellen sind. Es maß am Flügel 172, am Schnabel vom Ende der Stirnplatte an 32, seitlich vom Ende der Oberschnabelbefiederung gemessen, 23 mm. Der Vogel trägt das Altersgefieder, dessen Erneuerung fast beendet ist. Das Kleingefieder weist an einigen Stellen Muserspuren auf, eine einzelne Schwanzfeder steckt noch im Blutkiel.

Vom linken Flügel ist äußerlich nichts zu sehen. Nur ein Stückchen des Oberarms war noch vorhanden. Die Erklärung für diesen Befund gibt uns eine Beobachtung des Sammlers. Er hat vor einiger Zeit (im Frühjahr?) ein Teichhuhn mit einem herabhängenden Flügel gesehen. Es saß in der gleichen Gegend auf den unteren Zweigen eines Baumes. Es liegt die Annahme nahe, daß eine Schußverletzung oder eine Verletzung infolge Anfliegens erfolgt war. Später mußte der Flügel abgeschnürt und abgeworfen worden sein. Da äußerlich keine Wunde zu bemerken ist, liegt der Vorgang sicher eine gewisse Zeit zurück. Natürlich ist es nur Vermutung, daß jenes beobachtete Teichhuhn und das jetzt vorliegende die gleichen Tiere seien.

Eine weitere Mißbildung bemerkt man an der linken Hinterzehe. Diese ist etwa 0,5 cm von ihrer Wurzel scharf geknickt und das längere Ende um 90° nach der Aufsenseite des Laufes gedreht. Sie zeigt aber nicht rechtwinklig vom Lauf fort, sondern ist um 45° nach vorn gedreht. Ihre Krallen stehen daher noch über die Ebene der Laufvorderseite hinaus.

Die Verletzung hat den Vogel offenbar nicht entscheidend behindert — die Art benutzt ja ihre Flügel so wenig wie möglich. Ob ihm das Fehlen von Fettvorräten oder die Unfähigkeit fortzuziehen im kommenden Winter ernsthaft geschadet hätte, können wir nicht entscheiden.

### Druckfehlerberichtigung

In dem Aufsatz „Kreuzschnäbel an der Salzlecke“ von A. JACOBI im vorhergehenden Hefte, S. 102 ff., ist auf Zeile 3 „adulten“ durch „älteren“ zu ersetzen.

Druck von Gustav Kunze (Dornblüth Nachf.) in Bernburg.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen des Vereins Sächsischer Ornithologen](#)

Jahr/Year: 1936-38

Band/Volume: [5](#)

Autor(en)/Author(s): Meise Wilhelm

Artikel/Article: [Ein Grünfüßiges Teichhuhn, Gallinula c. chloropus L., mit einem Flügel  
166](#)